



Jahresbericht 2010 des Vereins Offene Heiliggeistkirche Bern



Ein Pionier geht – Verabschiedung Hansueli Egli. Ein eindrückliches Fest mit vielen besonderen Gästen, 7. Dezember 2010 in der Heiliggeistkirche

Inhalt

Ein Pionier verlässt die offene kirche	3
Neuer Leistungsvertrag	3
1. Personelles	4
a) Leitungsteam:	4
b) Vorstand:	4
c) Sekretariat und Sigristen:	5
2. Vorstandsarbeit	6
3. Präsenzdienst	6
4. Programm	8
a) Veranstaltungen und Ausstellungen	8
b) Verabschiedung von Hansueli Egli, Abschied eines Pioniers	11
c) Ständige Angebote	12
Beilage 1	14
Beilage 2	15
Beilage 3	16
Anlässe der offenen kirche 2010	16
Regelmässige Angebote	16
Einzelanlässe:	17
Beilage 4: Statistik Einzelanlässe	18
Beilage 4: Statistik Besuchende allgemein/Gespräche	19



Ein Pionier verlässt die offene kirche

Per Ende 2010 hat Hansueli Egli das Leitungsteam verlassen. Er war zuständig für den Präsenzdienst und – als Pfarrer der Kirchgemeinde Heiliggeist – für die Verbindung zur gastgebenden Kirchgemeinde. Er hat die offene kirche seit ihrer Entstehung mit seinem Engagement und Charisma massgeblich mitgeprägt und hat sie bei all ihren Entwicklungen begleitet. Wir danken Hansueli Egli ganz herzlich für seinen prägenden, tragenden, inspirierenden Einsatz für eine offene gastliche Kirche mitten in der Stadt!

Neuer Leistungsvertrag

Im Lauf des Jahres 2010 konnte der Leistungsvertrag mit den Trägerorganisationen für vier Jahre erneuert werden, so dass die finanzielle Basis des Engagements der offenen kirche und die Infrastruktur für weitere vier Jahre, bis Ende 2014, gesichert ist. Gerne danken wir der ev.-ref. Gesamtkirchengemeinde Bern und der röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung, die damit unserer Arbeit ein längerfristiges und solides Fundament verleihen.

Der Dank geht weiter an alle, welche sich während dieses Jahres an diesem Projekt beteiligt haben und zu seinem Gelingen einen Beitrag geleistet haben, insbesondere den Freiwilligen, dem Leitungsteam, den Sigristen und dem Sekretariat, ohne deren steten Einsatz die Heiliggeistkirche unter der Woche nicht offen und lebendig gehalten werden könnte.

1. Personelles

a) Leitungsteam:

Ende Jahr gab Hansueli Egli seine Tätigkeit für die offene kirche auf. Auch wenn er formell nur zu 10% für die offene kirche tätig war, so war er für sie doch eine tragende Stütze und für die im Präsenzdienst engagierten Freiwilligen erste Ansprechperson. Sein Weggang bedingt, dass die Aufgabenteilung innerhalb des Leitungsteams neu geregelt wird. Mangels eines geeigneten Kandidaten oder einer geeigneten Kandidatin erklärte sich Hans-Ulrich Stoller im Sinne einer Übergangslösung bereit, das Amt ab Januar bis höchstens im Sommer 2011 zu übernehmen.

Das Leitungsteam blieb ansonsten unverändert (Beilage 1, siehe Seite Seite 14). Annelise Willen-Leuenberger befindet sich seit November 2010 im Mutterschaftsurlaub.

b) Vorstand:

Evelyne Günzburger, Vizepräsidentin und langjährige Vertreterin der jüdischen Gemeinde Bern, trat anlässlich der Vereinsversammlung aus dem Vorstand zurück. Als ihre Nachfolgerin, Delegierte der Jüdischen Gemeinde Bern, wurde Hannah Einhaus gewählt (für die Liste der Vorstandsmitglieder und der Ressortverteilung (Beilage 2, siehe Seite 15)).

c) Sekretariat und Sigristen:

Im Sekretariat stand mit der Anstellung von Valeria Schmid (Ende 2009) der Wechsel des Sekretariates von Sonja Spicher an der Mittelstrasse in den Bürenpark an. Der Übergang erfolgte problemlos, denn Valeria Schmid arbeitete sich rasch in ihre neuen Aufgaben ein, so dass die Unterstützung durch Sonja Spicher bald nicht mehr nötig war.

Valeria Schmid, welche das Sekretariat mit 30 Stellenprozenten wahrnimmt, befindet sich seit November 2010 im Mutterschaftsurlaub.

Die Vakanz, welche Valeria Schmid und Annelise Willen während ihres Urlaubs hinterlassen, wird von Therese Schatzmann gefüllt, welche «multifunktionell» die diversen Aufgaben erledigt, welche in dieser Übergangszeit anfallen. Als Sigristen wirken nach wie vor Ivo Zurkinden und Elisabeth Bissig, zusammen zu 30%.



Diese Glückswand entstand anlässlich der Nacht der Religionen «Glücks(ge)fälle»

2. Vorstandsarbeit

Das Büro des Vorstandes traf sich jeweils vor den traditionellen vierteljährlichen Vorstandssitzungen ebenfalls vier Mal zur Vorbereitung der Geschäfte.

Im November besuchten die Vorstandsmitglieder im Rahmen der jährlichen Klausur die Bahnhofskirche und die Predigerkirche in Zürich. In Roman Angst (Bahnhofkirche) und Renate von Ballmoos (Predigerkirche) fanden sie dort kompetente Gesprächspartner.

Ein wichtiges Thema begleitete sowohl das Team, das Büro und den Vorstand praktisch während des ganzen Jahres: Die Nachfolge von Hansueli Egli als Verantwortlicher für die Freiwilligen auf den 1. Januar 2011. Hansueli Egli nahm diese Aufgabe zu 10% neben seinem Amt als Pfarrer an der Heiliggeistkirche wahr. Es zeigte sich, dass eine externe Person mit einer Anstellung zu 10% der vielfältigen Verantwortung kaum gerecht werden könnte. Zudem wäre eine Koordination mit der Kirchgemeinde Heiliggeist wünschenswert. Aus diesen Gründen hat sich der Vorstand für eine Übergangslösung entschieden und dankt Hans-Ulrich Stoller für die Bereitschaft, die Aufgabe ad interim zu übernehmen.

3. Präsenzdienst

Ohne den Dienst von über 70 Freiwilligen bliebe die Türe der Heiliggeistkirche geschlossen. Sie sind da, wenn jemand sich in der Kirche umschaute, sich hinsetzt, um der Stille zu lauschen. Sie sind da, wenn jemand etwas trinken möchte. Vor allem aber sind sie da für kürzere und längere Gespräche.

(10-mal im Jahr organisierte Hansueli Egli Weiterbildungen und Zusammenkünfte für die Präsenzdienstleute.).

Es gelang glücklicherweise auch im vergangenen Jahr, neue tüchtige Freiwillige für den Präsenzdienst zu gewinnen und so die Austritte zu kompensieren. Die offene kirche schätzt sich glücklich, dass sich in der Regel die Freiwilligen über Jahre engagieren. Zurzeit ist ein langsamer, aber doch deutlich spürbarer Generationenwechsel im Gang.

Den drei Koordinatorinnen, Danielle Eugster, Christel Friis und Helga Willen war ein gerütteltes Mass an Organisationsarbeit auferlegt: fast jede Woche gibt es eine, manchmal zwei Ablösungen, die nur schwer zu besetzen sind. Das bedingt Telefonate, Nachfragen, Umstellungen. Auch die «Haushaltung» in einer über 280 Jahre alten Kirche ohne Nebenräume bleibt aufwendig.

Nachdem es über lange Zeit nicht gelungen war, eine vierte Koordinatorin zu finden, ergab sich gegen Jahresende die glückliche Lösung, die Arbeit der Koordinatorinnen neu gleich auf acht Personen aufzuteilen. Im erweiterten Koordinatorinnenkreis zeigt sich eine grosse Bereitschaft, sich für den Präsenzdienst und das Projekt als Ganzes einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Die intensivierete Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen und dem Sigristenpaar hilft ebenfalls, den Alltag möglichst reibungslos zu gestalten.

So fiel es Hansueli Egli leichter, auf Jahresende die Verantwortung für den Präsenzdienst an Hans-Ulrich Stoller zu übergeben. Er wird diese Aufgabe vorerst bis Sommer 2011 wahrnehmen. Vorstand und Leitung überlegen sich bis zu diesem Zeitpunkt eine definitive Lösung für die Begleitung der Freiwilligen.

Museumsnacht: Viele Gäste sind vom Stück «Lächle und sei froh» fasziniert



4. Programm

a) *Veranstaltungen und Ausstellungen*

- Passionsausstellung: Kunst trotz(t) Armut – Armutszeugnisse in der Stadt Bern, Arm in der reichen Schweiz? 1. März – 9. April 2010

Im europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung stellte die offene kirche in Zusammenarbeit mit der Wohnkonferenz Bern und dem Contact Netz armutsbetroffene Menschen ins Zentrum: Ihrer Kunst, ihrer Situation in der Politik und im Alltag, ihrem Beitrag zur Kulturtätigkeit war die Passionsausstellung 2010 der offenen kirche gewidmet.

«Kunst trotz(t) Armut» hiess die aus Deutschland stammende Ausstellung. Dem Aufruf der offenen kirche folgend, zeigten zudem armutsbetroffene Kunstschaffende aus Bern, Basel und Zürich ihre Werke. Bilder des Zürcher Künstlers Luigi Ciasullo wurden in die Hauptausstellung aufgenommen und sind nun auch in Deutschland zu sehen.

Ein attraktives Begleitprogramm mit einem Workshop verleihte Armutsbetroffenen aus Bern, Zürich und Basel eine Plattform.

Erstmals war die offene kirche auch Gast an der Museumsnacht (19. März 2010). Mehr als 4500 Besucherinnen und Besucher kamen vorbei, um der Theateraufführung mit Armutsbetroffenen «Lächle und sei froh» beizuwohnen, an einer Kirchenführung teilzunehmen oder sich ganz einfach mit einem Armutshäppchen zu verpflegen.

An der Finissage stellte Walter Däpp (Text) sein mittlerweile erschienenes Buch «Vom Traum, reich zu sein» (Bilder: Hansueli Trachsel) vor.

- «Kein Kind ist illegal», 4. Mai – 11. Juni 2010

Tausende von Kindern und Jugendlichen leben illegal, isoliert und ohne berufliche Perspektiven in der Schweiz – gegen diese Tatsache protestierte die Kampagne «Kein Kind ist illegal». Im Rahmen ihres gesellschaftspolitischen Auftrags und gemeinsam mit dem Verein Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers hat sich die offene kirche ebenfalls engagiert. Gezeigt wurde die Ausstellung «Bilder zum illegalisierten Leben in der Schweiz», gemalt von Kindern, Jugendlichen und KünstlerInnen mit und ohne Aufenthaltsbewilligung.

Die fulminante Vernissage am 4. Mai 2010 mit der rappenden Bernerin Steff la Cheffe und dem nachdenklich stimmenden Referat von Alt-Nationalrätin Cécile Bühlmann war bei einem über achtzigköpfigen Publikum gleichzeitig der Höhepunkt der Ausstellung. Auch die persönlichen Erfahrungsberichte jugendlicher Sans-Papiers stiessen auf grosses Interesse. «Kein Kind ist illegal» fand überhaupt ausserordentlich gute Resonanz bei den Besuchenden der offenen kirche. Abschluss der Ausstellung war die Manifestübergabe «Kein Kind ist illegal» an den Bundesrat.

- Sommerausstellung: «Kunst aus dem Kloster»,
2. Juli – 31. August 2010

Auf Anfrage und in Zusammenarbeit mit der Katholischen Internationalen Presseagentur Kipa hat die offene kirche in den Sommermonaten Juli und August die Ausstellung «Kunst aus dem Kloster» gezeigt. Zu sehen waren Werke von elf kunstschaftenden Ordensleuten aus der ganzen Schweiz. Abstrakte und gegenständliche Bilder, Keramiken und liturgische Gewänder,



Kunstfotografien und eine Musikstation: all diese Werke wurden durch das meditative, ruhige Gesamtkonzept der Szenographin Christiane Jacob wunderbar zu Geltung gebracht.

Auf die sehr erfolgreiche Vernissage am 2. Juli mit Gästen aus der ganzen Schweiz folgte in den nächsten Wochen auch ein lebhaftes Interesse mit rund 4000 BesucherInnen aus der Schweiz und aus aller Welt, wie wir dem rege benutzten Besucherbuch entnehmen durften. Erfreulich war auch das Medienecho mit Berichten in verschiedenen Tageszeitungen und Zeitschriften.

- Nacht der Religionen, 6. November 2010

Zum dritten Mal war die Nacht der Religionen der Berner Beitrag zur landesweiten Woche der Religionen anfangs November. Und ebenfalls zum dritten Mal fand die Schlussfeier dazu in der offenen kirche statt. Mitgetragen wurde die Feier von Gästen aus der Täufergemeinde, der alevitischen Gemeinschaft und Studierenden des Studienganges «Religious



Studies». Die Kirche war voll und die Besuchenden sangen unter der Leitung von Ruth Liechti ein bewegendes Friedenslied. Auf den Heimweg gab es wie jedes Jahr eine stärkende Mitternachtssuppe.

Neu war dieses Jahr die Heiliggeistkirche auch selber eine Station in der Nacht der Religionen, mit dem Thema der Visionen von Niklaus von der Flüe und was sie heutigen Menschen auf der Suche nach dem Lebensglück sagen.

b) Verabschiedung von Hansueli Egli, Abschied eines Pioniers

Zum Abschied – nach 10-jährigem Engagement in der offenen kirche – von Hansueli Egli bereiten ihm Mitarbeitende, Vorstand, Freunde und engagierte Personen der offenen kirche am 7. Dezember 2010 ein Überraschungsfest in der Heiliggeistkirche.

An festlich gedeckten Tischen tafelten die geladenen Gäste in ganz besonderer Atmosphäre: Da sangen die Freiwilligen des Präsenzdienstes in einem ad hoc zusammengestellten Chor Lieder, und es erklangen sphärische Weisen von Josefina Lehmann, Stimme und Violine. Zu erwähnen ist der Narr, welcher sich plötzlich von der Empore herab seilte, um das Publikum mit seinen Weisheiten und Narreteien zu ergötzen. Viele Anwesende richteten warme Worte an Hansueli Egli und dankten ihm für seinen Einsatz und seinen Pioniergeist. Die Überraschung war gelungen!

Einmal mehr spürte man den Geist, welcher der offenen kirche zu Grunde liegt.



c) Ständige Angebote

- Halbeins – Wort Musik Stille

Auch im 2010 lud die offene kirche rund ums Jahr jeden Mittwoch um „halbeins“ zu einer halben Stunde mit Wort, Musik und Stille, welches von einem vielfältigen Team von SprecherInnen und MusikerInnen gestaltet wird.

- Acht Frauenrituale rund ums Jahr

Die acht Frauenrituale rund ums Jahr, geleitet von Andrea Kindler, Pfarrerin der Heiliggeistgemeinde, und Irene Neubauer, Projektleiterin offene kirche, gehören schon lange zum festen Angebot der offenen kirche. Neben einem treuen Stammpublikum vermögen die Frauenrituale auch immer wieder neue Frauen anzuziehen. Die Jahreszeitenfeste werden im Dreischritt Einleitung – Meditation – Ritual begangen und geben sowohl dem vorchristlichen Erbe wie der christlichen Verankerung der Festthemen Raum. Ein Höhepunkt im Jahr ist jeweils das Wintersonnwendfest; rund siebzig Frauen feierten 2010 das Ritual mit.

- Ganz Ohr

Das Angebot eines seelsorgerlichen Gesprächs am Dienstagmittag (12.30 – 13.30 Uhr) und Donnerstagabend (18.30 – 19.30 Uhr) hat sich etabliert und wird genutzt.



- Feier-Abend – Gebet nach der Arbeit.

Die unprätentiöse Feier am Donnerstagabend nimmt die Anliegen der Besucherinnen und Besucher aus dem Fürbittebuch auf und stellt sie, zusammen mit einem Gebet, in einen tragenden Kontext. Mittlerweile schliessen sich der Andacht genügend Menschen an, um das Angebot lebendig zu erhalten.

- Von Säulen und Seelen

Die monatliche Kurzführung zur Architektur- und Sozialgeschichte der Kirche findet bei einem breiten Publikum Anklang.

- Orgelpunkt – Musik zum Wochenschluss

Der «Orgelpunkt» am Freitagmittag erfreut mit seinem vielfältigen Programm und dem anschließenden Stück Kuchen immer wieder ein vielfältiges Publikum.

- Ein ganz besonderer Dank den Freiwilligen

Ohne die vielen freiwillig Mitarbeitenden, welche sich im Präsenzdienst engagieren, könnte die Heiliggeistkirche in Bern unter der Woche nicht offen bleiben. Wir danken ihnen deshalb ganz herzlich für den Einsatz. Dank gebührt auch dem Projektteam, dem Vorstand, dem Sekretariat und den Sigristen, den involvierten Künstlerinnen und Künstlern für die Mitarbeit, sowie der gastgebenden Kirchgemeinde Heiliggeist, der ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern, der röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, der christkatholischen Kirchgemeinde Bern und der jüdischen Gemeinde Bern für das Mittragen.

Vorstand und Projektteam, Februar 2010

Beilagen:

1. Vereinsvorstand
2. Personal
3. Anlässe 2010
4. Besucherstatistik
5. Jahresrechnung

Beilage 1

1. **Vereinsvorstand**

- Myriam Grütter, Präsidentin
- Beat Zaugg, Sekretär
- Heidi Braunschweig, Ressort Präsenzdienst
- Susanne Hergert, Kassierin [Kontakt Kirchgemeinde Heiliggeist]
- Monika Füglistler, Ressort Personal [Kontakt röm.-kath. GKG Bern]
- Hannah Einhaus [Kontakt Jüdische Gemeinde Bern]
- Conradin Konzetti [Kontakt ev.-ref. GKG Bern]
- Beatrice Schneider [Kontakt christkatholische Kirchgemeinde Bern]
- Ueli Papritz
- Pedro Lenz

Beilage 2

1. Projektleitungsteam

- Hans-Ulrich Stoller, 50%,
Schwerpunkte Seelsorge und gesellschaftspolitische Themen
- Irene Neubauer, 50%,
Schwerpunkte Spiritualität und interreligiöse/interkulturelle Themen
- Annelise Leuenberger, 40%,
Schwerpunkte kulturelle und soziale Projekte, Öffentlichkeitsarbeit
- Hansueli Egli, 10%, bis 31.12.2010
Schwerpunkt Präsenzdienst und Verbindung mit der Kirchgemeinde Heiliggeist

2. Sekretariat

- Valeria Schmid, 30%
- Sonja Spicher, zu Beginn des Jahres sporadisch zur Einarbeitung von Valeria Schmid
- Therese Schatzmann, ab November 2010, Vertretung von Valeria Schmid und Annelise Willen während deren Mutterschaftsurlaub

3. Sigristen

- Ivo Zurkinden, Elisabeth Bissig, zusammen 30%

Beilage 3

Anlässe der offenen kirche 2010

Regelmässige Angebote

Ganz Ohr – persönliches Gespräch	Seelsorge
	Dienstag 12.30 Uhr, Donnerstag, 18.30 Uhr
Halbeins – Wort Musik Stille	Mittwoch, 12.30 Uhr
Feier-Abend – Gebet nach der Arbeit	Donnerstag, 18Uhr
Orgelpunkt	Freitag, 12.30 Uhr
Segnungs- und Salbungsfeier	1 x jährlich
Frauenrituale	8 x im Jahr
Von Säulen und Seelen	letzter Mittwoch im Monat, 17 Uhr

Einzelanlässe:

- Passionsausstellung: «Kunst trotz(t) Armut, Armutszeugnisse in der Stadt Bern», 1.3. – 9.4.2010
- Museumsnacht, 19.3.2010
- «Kein Kind ist illegal – Bilder zum illegalisierten Leben in der Schweiz», 4.5. – 11.6.2010
- Sommerausstellung: «Kunst aus dem Kloster», 2.7. – 31.8.2010
- Feier zum Gedenken Frühverstorbenen, 30.10.2011
- Salbungs- und Segnungsfeier, gemeinsam mit der Heiliggeistkirchgemeinde, 31.10.2010
- Nacht der Religionen, gemeinsam mit der Heiliggeistkirchgemeinde 6.11.2010
- Welt-Aids-Tag, 1.12.2010
- Verabschiedung Hansueli Egli, 7.12.2010

Beilage 4: Statistik Einzelanlässe



Beilage 4: Statistik Besuchende allgemein/Gespräche

